

U-2865 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

DER BUNDESMINISTER
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

XIII. Gesetzgebungsperiode

Zl. 45.065 Präs. A/73
Anfrage Nr. 1311 der Abg. DDr. König
und Gen. betr. UNO-City Donaupark.

Wien, am 4. Juli 1973

1309 / A.B.
zu 1311 / J.
Präs. am 30. Juli 1973

An den
Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1010 Wien

Auf die Anfrage Nr. 1311, welche die Abgeordneten DDr. König und Genossen in der Sitzung des Nationalrates am 18. Juni 1973, betreffend UNO-City Donaupark an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

1. Frage:

Ist es richtig, dass für die Fundierung der beiden Türme des Internationalen Amtssitz- und Konferenzentrums eine Schlitzwandfundierung von rund 25 m Tiefe beabsichtigt ist?

Es ist richtig, dass die vier Bürogebäude und die beiden Y-förmigen Bauteile der Gemeinsamen Einrichtungen mit Schlitzwänden von 25 m Tiefe fundiert werden.

2. Frage:

Wie hoch stellen sich die Kosten der vorgesehenen Fundierung?

Die Kosten für die vorgesehene Fundierung werden sich auf 174 Mill. S belaufen. Diese teilen sich wie folgt auf:

a) Amtssitzgebäude (Schlitzwandgründung)	110 Mill. S
b) Konferenzräume (Flachgründung)	12 Mill. S
c) Gemeinsame Einrichtungen (kombinierte Schlitzwand- und Flachgründung)	52 Mill. S
	<hr/>
	174 Mill. S

Das ist jener Teil, der in der von der IAKW bekanntgegebenen Summe von 5.647 Millionen Schilling für den Internationalen Teil enthalten ist. Der auf das österreichische Konferenzzentrum (Saalgruppe B) entfallende und in dieser Berechnung nicht enthaltene Anteil der Gründungskosten würde 40 Millionen Schilling betragen.

3. Frage:

Ist Ihnen bekannt, dass die Empfehlung des Gutachters Prof. Veder, die Schlitzwandfundierung bis in ca 25 m Tiefe vorsieht, von namhaften ausländischen Professoren für Bodenmechanik heftig kritisiert wird und eine wesentlich billigere Flachgründung, wie sie beim Donauturm erfolgte, auf der vorhandenen Schotterschicht von einer Mächtigkeit von 8 bis 10 m als völlig ausreichend angesehen wird?

Mir ist nicht bekannt, dass das Gutachten der Professoren Veder und Borowicka von namhaften ausländischen Professoren für Bodenmechanik kritisiert wurde.

Beim Donauturm ist die Flachgründung aus der Art des Gebäudes (Auffangen der Punktbelastung) statisch begründet. Bei den Gebäuden der IAKW sind hingegen angesichts der grundlegend verschiedenen Konstruktion der Objekte entweder eine reine Tiefgründung oder eine kombinierte Tief-Flach-Gründung bzw. eine Flachgründung allein notwendig. Darüberhinaus sind die Bodenverhältnisse im Bereich vom Donauturm und IAKW trotz der geringen Entfernung unterschiedlich, da die IAKW-Gebäude auf einem erst im Rahmen der Donauregulierung verfüllten Donauarm errichtet werden, was beim Donauturm nicht der Fall war.

4. Frage:

Wie hoch sind die Kosten der von Prof. Veder durchgeführten Bodenuntersuchung?

Prof. Veder hat selbst keine Bodenuntersuchungen durchgeführt, sondern die von der IAKW in Auftrag gegebenen Probelastungen an Schlitzwänden und Bohrpfählen ausgewertet und zusammen mit Prof. Borowicka das Schlußgutachten erstellt. Sein Honorar belief sich auf

a) Honorar für die Durchführung und Auswertung der Belastungsversuche an Bohrpfählen und Schlitzwänden	S 248.500.--
b) Honorar für die Ausarbeitung eines Schlußgutachtens mit Vorschlägen (gemeinsam mit Prof. Borowicka) für die Gründung	" 120.000.--
	<hr/> S 368.500.--

Zu dieser Summe kommen die Kosten der Aufschlußbohrungen mit rund 4,05 Mill S und der Errichtung der Schlitzwände und Probepfähle für die Belastungsversuche mit 3,58 Mill S.

- 3 -

zu Zl. 45.065 Präs A/73

5. Frage:

Welcher Aussagewert kommt dieser Untersuchung zu, wenn im Gutachten von Prof. Veder selbst festgestellt wird, dass Versuche vorzeitig abgebrochen werden mussten und die Testergebnisse daher nicht repräsentativ sind?

Der Aussagewert der Bodenuntersuchungen wurde durch die Beendigung des Versuches bei Erreichung des Höchstdruckes an den Pumpenaggregaten nicht beeinträchtigt, da die erzielte Gesamtbelastung genügend weit über den tatsächlich auftretenden Werten lag.

6. Frage:

Sind Sie bereit, wegen der schwerwiegenden Kritik namhafter Sachverständiger und im Hinblick auf die Gefahr einer wesentlichen Verteuerung der Fundierungsarbeiten auf Grund des Vorschlages von Prof. Veder eine Überprüfung der Einsatzmöglichkeit der wesentlich billigeren Flachfundierung, die beim Donauturm verwendet wurde, durch anerkannte und unabhängige europäische Experten, wie Prof. Dr. Beer, technische Hochschule Genf, Prof. Kerisel, Paris oder Prof. Dr. Jelinek, Technische Universität München, vornehmen zu lassen?

Ich sehe keine Notwendigkeit, mich hinsichtlich der Beauftragung von weiteren anerkannten europäischen Experten in die Angelegenheiten der IAKW einzuschalten, da ich hierfür keinen begründeten Anlaß sehe.

Angesichts der besonders sorgfältigen und genauen Bodenuntersuchungen, die von zwei international anerkannten Experten ausgewertet wurden, besteht meiner Meinung nach kein Grund zu darüber hinausgehenden Begutachtungen.

Wie mir berichtet wurde, sind die Fundierungsarbeiten der Amtsgebäude bereits seit 16. Mai 1973 in Ausführung.

